

Märchen sind mehr als Kindergeschichten: Ihr spiritueller Sprachcode birgt zeitlos gültige Weisheits-Botschaften, die für unser Leben wegweisend und befreiend wirken. „Dornröschen“ enthüllt sich so gelesen unvermutet als „Weihnachts-Märchen“ über die Geburt des Christus-Bewusstseins in uns.

**DAS MÄRCHEN VOM DORNRÖSCHEN** ist sicher eines der bekanntesten Märchen der Brüder Grimm. Märchen sind nicht nur Kindergeschichten – im Eigentlichen sind sie Botschaften aus der Welt der Weisheit für uns Menschen, zur Orientierung in einer manchmal rätselhaften Welt. Diese Botschaften hüllen sich in eine symbolhafte Bildsprache, deren tieferer Sinn – wie die Sprache der Träume – erst wieder gelernt werden muss. Dann erst wirken sie richtungsweisend und letztlich befreiend für unser persönliches Leben.

Alle Bildsymbole und Figuren stehen für geistig-seelische Realitäten in uns selbst. So heißt es zu Beginn dieses Märchens, dass ein König und eine Königin sich sehnsüchtig ein Kind wünschen, aber lange keines bekommen konnten. In der Sprache der Entsprechungen steht der König für den Logos, die göttliche Ordnung oder die Vernunft, und die Königin für den Eros, die ansprechende Form. Diese beiden Prinzipien sind aber für sich alleine genommen unvollständig und unfruchtbar ohne ein Drittes, das aus ihnen erst entstehen soll. In der christlichen Überlieferung ist dieses Dritte das Christuskind, das göttliche Bewusstsein im Menschen. In anderen Überlieferungen hat es andere Namen, z. B. Buddha-Natur, Tao oder Horus.

**AUSGERECHNET EIN FROSCHE**, Symbol der triebhaften Sexualität, verkündet nun der Königin die anstehende Geburt des lange ersehnten Kindes. Warten nicht auch wir oft insgeheim in unserem Leben darauf, dass irgend etwas Großes, Wunderbares sich ereignen möge, ohne genau zu wissen, was?



Ein spirituelles Weihnachts-Märchen...

**„Dornröschen“ symbolisiert eine spirituelle Wahrheit: Der natürliche Mensch lebt wie im Schlaf. Erst wenn die Zeit reif ist (nach „100 Jahren“), kann er daraus erwachen.**

Das Kind, das schließlich geboren wird, ist so schön, dass der König außer sich vor Freude ist. Die Verstandes-Vernunft vermag das göttliche Wunder nicht zu fassen, das immer größer ist als unsere Vorstellung. Und dieses neu geborene Kind steht für die himmlische Seele in uns, die oft unserem Alltagsbewusstsein

entzogen ist. Nur in seltenen Momenten des Tiefberührtwerdens – z. B. durch ein Naturschauspiel, durch das Tönen eines vollendeten Musikstückes oder eine tiefe Liebes-Umarmung – taucht dieser Spiegel des Göttlichen in uns als Empfinden und Sehnsucht aus dem Meer des Nichtbewussten auf. Schönheit ist ein

wesentliches Attribut des Göttlichen, und im Englischen heißt das Märchen demnach auch *Sleeping Beauty*: „Die schlafende Schönheit“.

**DIE GEBURT DES GÖTTLICHEN** setzt nun aber auch das Drama in Gang, denn das gefallene materielle Bewusstsein setzt dem Reinen und Unschuldigen immer einen Widerstand entgegen. In der Bildsprache der Bibel beispielsweise wird das göttliche Kind, der Erlöser, vom weltlichen Herrscher Herodes verfolgt. Er schreckt in seinem Wahn nicht davor zurück, Hunderte von Knaben zu opfern, in der Hoffnung, der gesuchte Messias

möge unter ihnen sein. Eine fast identische Geschichte gibt es in der indischen Legende vom Krishna-Knaben.

In unserem Märchen vom Dornröschen ist es die 13. Fee, Symbol der Widersacher-Macht, die einen tödlichen Fluch über das schöne Dornröschen ausspricht. Er kann von einer guten Fee gerade noch in einen hundertjährigen Schlaf abgemildert werden kann.

Damit ist das Schicksal des schönen Kindes besiegelt. Und wenn wir uns auch wünschen, es möge doch verschont bleiben, so ahnen wir doch, dass dieser Fluch zwingend ist. Und wie vorausgesagt betritt es an seinem 15. Geburtstag in

Abwesenheit des Königs – also der rationalen Vernunft –, eine geheime Kammer des Schlosses, die sich in einem Turm befindet – Symbol der Verstandes-Hybris. Dort trifft es eine alte Frau, hinter der sich die böse Fee verbirgt, sticht sich wie prophezeit mit der Spindel und fällt darauf sofort in einen tiefen Schlaf.

**DER STICH MIT DER SPINDEL** steht hier für die Vorherrschaft des Verstandesdenkens über das instinkthafte Gefühlswesen des Kindes. Beim Menschen tritt diese Dominanz tatsächlich mit etwa 15 Jahren ein. Damit wird die Kindes-Unschuld zerstört. Dieser Prozess wird oft gleichgesetzt mit dem Verlust des Urvertrauens oder der Vertreibung aus dem Paradies. Da aber der Urgrund der Welt Liebe ist, bedeutet die Dominanz des Verstandes mit seiner kritischen Beurteilung der materiellen Verhältnisse und der Menschen eine Bewusstseins-Trübung, die in der Sprache des Märchens als Schlaf bezeichnet wird.

Damit drückt diese ewige Weisheitsgeschichte etwas aus, was wir auch von Mystikern und spirituellen Lehrern schon gehört haben: dass der natürliche Mensch sich in einem schlafähnlichen Zustand befindet, aus dem ein Erwachen erst möglich ist, wenn die Zeit reif ist – auf der individuellen Ebene durch ein geistiges Erwachen der Seele, auf der kollektiven Ebene der Menschheitsgeschichte durch das Erscheinen des Messias.

**MIT DEM FALL IN DEN SCHLAF** beginnt gleichzeitig um das Schloss eine hohe und scheinbar undurchdringliche Dornenhecke zu wuchern. Die Dornenhecke steht in der Entsprechung für die gestörte, neurotische Persönlichkeit: Sie glaubt, sich schützen zu müssen, und schottet sich darum so sehr nach außen ab, dass sie für neue, lebendige und ihrer Entwicklung förderliche Erfahrungen und Ideen kaum noch erreichbar ist. Dies kann so weit gehen, dass alles, was einem Menschen dann von außen an Angeboten des Lebens begegnet, nach bereits eingeschliffenen eigenen Filtern (fehl-)interpretiert wird. Der Mensch sieht dann nur noch das, was er entsprechend seinen inneren Mustern zu erkennen glaubt.

*Für Leseratten  
und Philosophen,  
für Sinnsucher  
und Selbstfinder*



Heike Hoyer  
**Das Tao des Hamsters**  
256 Seiten, gebunden  
ISBN 978-3-89767-922-1  
€ 16,95

**Erhältlich in jeder gut sortierten  
Buchhandlung oder direkt bei:**



Schirner Verlag • Elisabethenstr. 20-22  
64283 Darmstadt • Telefon 0 61 51-39 18 31 28

Leseprobe unter: [www.schirner.com/hamster.pdf](http://www.schirner.com/hamster.pdf)

Eine solche Haltung ist weit verbreitet und in unseren westlichen Gesellschaftssystemen fast schon zur Norm geworden. John Lennon hat sie in seinem Lied „Nowhere Man“ genial interpretiert:

*He's a real nowhere man,  
sitting in his nowhere land,  
making all his nowhere plans for nobody.*

*Doesn't have a point of view,  
knows not where he's going to,  
isn't he a bit like you and me?*

*Nowhere man, please listen,  
you don't know what you're missing,  
nowhere man, the world is at your command.*

*He's as blind as he can be,  
just sees what he wants to see.  
Nowhere man, can you see me at all?*

*Nowhere man, don't worry,  
take your time, don't hurry,  
leave it all till somebody else lends you a hand...*

**DAS SCHÖNE KIND** hätten wir längst vergessen, wäre da nicht die Sage im Land vom schlafenden Dornröschen und gäbe es da nicht die heldenhaften Jünglinge, die von Zeit zu Zeit immer wieder ihr Leben daran setzen, um es wach zu küssen. Nur ganz im Verborgenen unserer Seele tragen wir, besonders wenn wir noch jung und unschuldig sind, in uns eine geheime Ahnung und Sehnsucht nach etwas Verlorenem, etwas Unnennbarem. Dieses Etwas äußert sich auf einer unreifen Stufe oft in unrealistischen Sehnsuchts-Fantasien von dem Helden oder der Prinzessin unserer Träume. Ebenso ist ein jeglicher Starkult ein Ausdruck dieses fehlgeleiteten Sehns, bei dem diese Ahnung eines Göttlichen in uns nach außen in das Idol projiziert wird.

So steht der Prinz symbolisch für das aktive Streben nach dem Guten und

Wahren. Er kann sich nicht mit einer Liebes-Illusion oder einem unrealistischen Lebens-Traum zufrieden geben, sondern hört nicht auf zu suchen, bis das innerste Geheimnis seines Wesens, die göttliche Seele, erweckt worden ist. Menschheitsgeschichtlich steht der Prinz im Märchen vom Dornröschen auch für den Messias, den Gottessohn, der erst erscheint, wenn die Zeit reif ist – in der Sprache des Märchens nach 100 Jahren –, um die menschliche Seele aus ihrem Schlaf der materiellen Wahnes zu erlösen. Viele Geisteshelden haben es schon vor ihm versucht und sind gescheitert, erst der „Gesalbte“, das Christus-Bewusstsein, vermag die Dornen in Blumen zu verwandeln. Seiner Allmacht kann nichts widerstehen, da alles, was existiert, bereits sein Eigentum ist. Diese Blumen stehen auch symbolisch für das neue Friedensreich,

## Der Kuss des Prinzen bedeutet die Vereinigung des urmännlichen Strebens nach dem Wahren und Guten mit der urweiblichen freudvollen Hingabe an das Göttliche.

die „Lilienzeit“, wie der deutsche Mystiker Jakob Böhme sie genannt hat. Er hat diese kommende Epoche des Weltfriedens in seinen Visionen bereits vor über 250 Jahren geschaut.

**DAS GOLDENE ZEITALTER**, von dem Jakob Böhme spricht, wird dann erscheinen, wenn sich das Urmännliche – nämlich das Ideal, das sich im Willen zum Guten und im Streben nach dem Wahren ausdrückt –, wieder mit dem Urweiblichen vereinigen wird – mit der freudvollen Hingabe an das Göttliche, das sich in Schönheit der Form und Anmut im Selbst-Ausdruck darstellt. Im Märchen wird diese Vereinigung ausgedrückt als der Kuss des Prinzen für das Dornröschen. (In einer älteren Version heißt es, dass beide sich geschlechtlich vereinigen.)

Mit dem Erwachen der Prinzessin erwacht auch der gesamte Hof wieder zu neuem Leben. Genauso scheint uns plötzlich die gesamte Welt um uns herum ein freundliches Gesicht zu zeigen, wenn wir seelisch mit uns selbst ganz tief im Reinen sind. Aus der Sicht des erwachten Bewusstseins dient alles scheinbar Verhängnisvolle letztlich dazu, durch die Transformation des Unerlösten und Abgründigen immer neue Aspekte im Spektrum des Lebens zu erschaffen – so wie sich die Erde fressende Raupe durch Verwandlung in der Dunkelheit und Enge ihres Kokons zu einem wunderschönen, sich von Nektar ernährenden Schmetterling entfaltet.

**ALLE MYTHISCHEN ÜBERLIEFERUNGEN**, zu denen auch unsere Volksmärchen gehören, sind letztlich Heilsgeschichten mit einem (fast immer

eintretenden) Happy End, weil das Christus-Bewusstsein sich geschichtlich bereits in die gefallene Materie hineingeopfert hat und jetzt in dieser Zeit im kollektiven Seelengrund der Menschheit in vielen Erwachenden die geistige Wiedergeburt erfährt. Dieses Geschehen, das sich jetzt mitten unter uns und um uns herum auf vielerlei Weise entfaltet, ist allerdings für den vernunftorientierten Weltverstand noch weitestgehend verborgen (Jesus: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt.“). Und das ist gut so. Auf diese Weise kann das Neue nicht wieder, wie geschichtlich so oft geschehen, von dem um sein Überleben kämpfenden, gefallenen materiellen Bewusstsein, dem „Evil Empire“ (dem „Reich des Bösen“), vereinnahmt und in seiner befreienden Kraft verdreht werden. Vieles deutet darauf hin, dass das Neue Bewusstsein, wenn es diesmal erscheint, bleiben und seine Qualitäten unserer Erde aufdrücken wird.

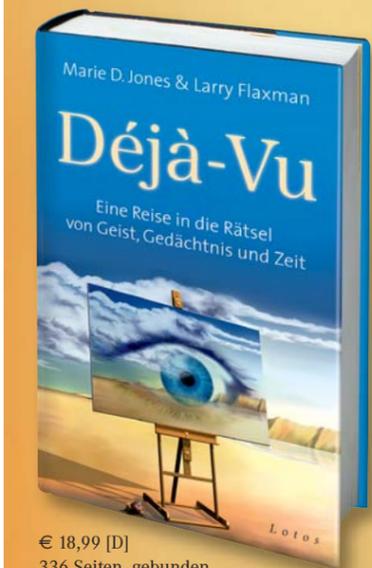


**Maximilian Yehudi Schäfer** erhielt Einweihungen in christlicher Esoterik und einer sehr alten geistigen Yoga-Tradition. Schwerpunkte seiner Arbeit sind die Deutung von Märchen und des Tarot. Außerdem bietet er persönliche Coachings in bewusster Lebensführung an.  
**Kontakt:** 0178/1802433, [info@tarot-coach.de](mailto:info@tarot-coach.de), [www.tarot-coach.de](http://www.tarot-coach.de)

### AKTUELLE BÜCHER

Juliane Beckmann (Hg.),  
**Weihnachtsmärchen aus aller Welt.**  
Fischer TB, Herbst 2010.

## Die unbeschränkte Möglichkeit des menschlichen Geistes



€ 18,99 [D]  
336 Seiten, gebunden  
ISBN 978-3-7787-8225-5

Jeder kennt es, aber keiner wusste es zu erklären – die faszinierende Erfahrung eines Déjà-Vu und anderer verblüffender Bewusstseinsphänomene. Aus wissenschaftlicher und spiritueller Sicht schenkt dieses Buch tiefe Einsichten in die Natur von Geist und Bewusstsein.

**Lotos**  
[www.ansata-integral-lotos.de](http://www.ansata-integral-lotos.de)